

# Anlage A zur V/0609/2018

## Kurzüberblick

Das „Integrationsmonitoring 2017“ liefert einen Überblick über die Entwicklung und den derzeitigen Stand der Umsetzung des Migrationsleitbildes und, anhand statistischer Indikatoren, der entsprechenden Datengrundlage in den verschiedenen Handlungsfeldern bis Ende 2017.

Es bietet nunmehr, als kontinuierliche Fortschreibung früherer Versionen aus den Jahren 2010, 2012 als auch 2015, einen mittlerweile signifikanten Beobachtungszeitraum. Auch bietet es einen sozialräumlich orientierten Ansatz, mithilfe dessen der Verlauf von Integrationsprozessen in den Blick genommen und kommunaler Politik und Verwaltung Ansatzpunkte für die weitere Planung und Steuerung der Integrationsprozesse geliefert werden können.

## Ziele/Teilziele/Zielerreichung

### Umsetzung des Migrationsleitbildes

Das Monitoring dient u. a. der Überprüfung der Umsetzung der folgenden übergeordneten Leitziele des Migrationsleitbildes:

- Als Voraussetzung einer erfolgreichen Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft wird Offenheit auf allen Seiten und von allen beteiligten Gruppen gefordert und gefördert.
- Die Münsteraner Stadtgesellschaft macht sich gegen jedwede Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit Migrationsvorgeschichte in allen Bereichen und auf allen Ebenen stark.
- WIR möchten auch im Bereich der Integration die Vielfalt der Bevölkerung anerkennen, indem wir die daraus resultierenden individuellen Bedürfnisse im Umgang mit Menschen mit Migrationsvorgeschichte stärker berücksichtigen.
- Münster soll als lebendige und interkulturell offene Stadt weiterentwickelt werden, in der unterschiedliche Milieus und Ethnien ohne soziale Konflikte zusammenleben (vgl. Handlungskonzept Demographischer Wandel).
- Wir wollen in der Integrationsarbeit ehrenamtliche Initiativen und bürgerschaftliches Engagement aus der Stadtgesellschaft heraus stärken und diese durch hauptamtliche Kräfte und entsprechende Stellen unterstützen. Das freiwillige Engagement der Menschen mit Migrationsvorgeschichte soll wertgeschätzt und durch gezielte Qualifizierung gefördert werden.
- Wir sehen die Stadtteile als eine wichtige Ebene der Integration an und beabsichtigen daher, Integrationsangebote vor Ort unter Einbeziehung der Zugewanderten und Einheimischen in den Quartieren auszubauen und besser zu vernetzen.
- Wir wollen die interkulturelle Öffnung aller Regelsysteme fördern (Bildungssystem, Arbeitsmarkt etc.).
- Öffentliche Informationsmaterialien sollen auf die Vielfalt der Zielgruppen ausgerichtet sein. Strukturelle Barrieren für Menschen mit Behinderung, die eine Migrationsvorgeschichte haben, sollen abgebaut werden. Die Ziele, Grundsätze und Maßnahmen der UN-Behindertenrechtskonvention sowie des Aktionsplans der Stadt Münster zu deren Umsetzung.

## Finanzierung

Produktgruppe:	Nr. 0116	Bezeichnung der PG				
Auswirkungen auf den Ergebnisplan		Ja	X	Nein		
Auswirkungen auf den Finanzplan		Ja	X	Nein		

Im beschlossenen (Nachtrags-)Haushaltsplan JJJJ enthalten?		Ja	X	Nein		teilw.
Im Entwurf des (Nachtrags-)Haushaltsplan JJJJ enthalten?		Ja	X	Nein		teilw.
Belastungen in zukünftigen HH-Jahren?		Ja	X	Nein		teilw.
Bereits veranschlagt		Ja	X	Nein		
.						

<b><u>Pflichtigkeitsgrad</u></b>						
Die Maßnahme/Leistung ist		vollständig pflichtig	überwiegend pflichtig	X	überwiegend freiwillig	vollständig fre willig
Handlungsgrundlage ist die Beschlussfassung des Rates über das „Migrationsleitbild der Stadt Münster“ (Vorlage V/0026/2008), welche im Zuge der Fortschreibung des Migrationsleitbildes 2014 (Vorlage V/0193/2014) erneuert worden ist.						

<b><u>Unmittelbare, grundsätzliche Relevanz für Querschnittsthemen (Demographie, Gleichstellung, Inklusion, Klimaschutz, Migration)</u></b>
<p>Die Vorlage behandelt das Querschnittsthema Migration in allen kommunalen Handlungsfeldern. In der fachämterübergreifenden Zusammenarbeit werden Handlungsbedarf und bereits durchgeführte Maßnahmen im Handlungsfeld, quasi in gebündelter Form, sichtbar. Das Integrationsmonitoring kann als künftige Arbeitsgrundlage für das Handeln von Politik und Verwaltung in diesem Querschnittsbereich dienen.</p> <p>Dabei werden innerhalb des Querschnittsbereichs Migration auch die Querschnittsbereiche Demographie, Gleichstellung sowie Inklusion besonders berücksichtigt und mit dem statistischen Merkmal der Migrationsvorgeschichte vermittelt. Konkret bedeutet dies, dass der Status quo einzelner Integrationsprozesse und Maßnahmen in seiner Spezifität und seinen Auswirkungen für bestimmte Altersgruppen beobachtet sowie der demographische Wandel in der Analyse der migrationsspezifischen Situation einbezogen wird – und, wo das Datenmaterial dies ermöglicht hat, eine geschlechterdifferenzierte Betrachtung Grundlage der Ergebnisse ist. Ebenso liegt den Ausführungen, wie z.B. im Handlungsfeld Bildung, die Perspektive der Inklusion zugrunde. Besondere thematische Schwerpunkte hinsichtlich einer Verbindung der Bereiche Migration und Inklusion finden sich im Handlungsfeld „Arbeit und Wirtschaft“ sowie insbesondere im Handlungsfeld „Kinder- und Jugendhilfe, Soziale Leistungen und Dienste“.</p>